

Industriepark A 81: Rasante Entwicklung in den letzten Monaten / Rund zwei Drittel der Flächen verkauft / Zahlreiche Bauvorhaben

Nachfrage hat deutlich zugenommen

Nach einigen eher ruhigen Jahren hat die Bautätigkeit im Industriepark A 81 zwischen der Kreisstadt und Großrinderfeld in den letzten Monaten deutlich zugelegt.

Von unserem Redaktionsmitglied
Norbert Seybold

TAUBERBISCHOFSHAIM. „Die Nachfrage nach Flächen im Industriepark A 81 hat in den letzten Monaten deutlich zugenommen“, zieht Tauberbischofsheims Bürgermeister Wolfgang Vockel eine sehr positive Bilanz. Das Gebiet wird gemeinsam von der Stadt Tauberbischofsheim und den Gemeinden Großrinderfeld und Werbach betrieben. 1997 siedelte sich hier der erste Betrieb an, insgesamt stehen rund 20 Hektar erschlossene Flächen zur Verfügung.

In einem Vor-Ort-Termin informierte Bürgermeister Vockel über die aktuelle Situation. „Wir konnten und können hier die Nachfrage von Unternehmen sofort bedienen“, gab das Stadtoberhaupt einen der Gründe für den derzeitigen Bauboom an.

Jetzt zahle sich aus, dass in der Vergangenheit in die Flächen im ersten Bauabschnitt des Industrieparks investiert wurde. „Wir wollen ansiedlungswilligen Unternehmen helfen und brachten dafür diese Reserven.“ Zumal die gewerblichen Bauflächen in den ausgewiesenen Bereichen im Talgebiet der Stadt nicht zu erweitern sind. Hier stoße man, so der Bürgermeister, auf zahlreiche Einschränkungen.

Der Industriepark A 81 stehe auch keinesfalls in Konkurrenz zum Laurentiusberg. „Im ehemaligen Kasernenbereich besteht ein Gewerbe- und kein Industriegebiet – wie eben im A 81.“ Eine Spedition, die 24 Stunden am Tag ihre Lkw im Einsatz hat, sei deshalb im Gewerbegebiet

undenkbar. Allein auf sieben Baustellen war in den letzten Monaten Betrieb oder wird noch gearbeitet. Am hinteren Ende des Bereichs beginnt zurzeit die Firma Fischer/Michel mit ihrem Neubau. Das junge Unternehmen ist im Bereich der Umformtechnik aktiv und fertigt Rohrformteile für die Fördermittelindustrie.

Noch im Bau ist das neue Gebäude der Firma Knorsch. Hier wird in Zukunft aus der Hanf-Pflanze unter anderem Material für Textilien her-

„Wir konnten und können hier die Nachfrage von Unternehmen sofort bedienen.“

WOLFGANG VOCKEL, BÜRGERMEISTER



Intensiv gebaut wird derzeit im Industriepark A 81 bei Tauberbischofsheim. Unser Bild zeigt links das Vorhaben der Firma Knorsch, rechts den Neubau der Firma Feilmeier. BILD: SEYBOLD

gestellt. Mit Volldampf geht es auch beim Neubau der Firma Feilmeier voran. Das bundesweit tätige Unternehmen mit Sitz in Osterhofen ist auf dem Gebiet der Fassadenverkleidung sowie der Dacheindeckung für Industrie, Handel und Privat aktiv. Die Firma siedelt vom Osterburkenner Industriepark RIO in den A 81 über.

Bereits fertiggestellt ist die neue Halle des DRK im Einfahrtsbereich zum Industriepark. Hier wurde das bisher in verschiedenen Plätzen im

Kreisgebiet gelagerte Katastrophenschutzmaterial des Deutschen Roten Kreuzes in einem Zentrum vereinigt.

Erweitern wollte die Firma Ochmann ihre schon vorhandene Präsenz im Industriepark und hat die benötigten Flächen erhalten. Das Unternehmen in der Ernst-Bauer-Straße verkauft Holzbearbeitungsmaschinen für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten.

Als Neuling im Park hat die Firma Endresco Innovation & Design ihr

gerade fertiggestelltes Gebäude bezogen. Unter anderem hat das Unternehmen ein Türstoppsystem entwickelt. „Insgesamt haben wir nun rund zwei Drittel er im ersten Bauabschnitt angebotenen Flächen verkauft“, zeigte sich Bürgermeister Wolfgang Vockel mit der Entwicklung des Industrieparks zufrieden. Rund sieben Hektar stehen voll erschlossen noch zur Verfügung – und ein zweiter Bauabschnitt könnte jederzeit folgen. „Wir sind also jederzeit noch aufnahmefähig.“